

# Jahresbericht 2013



## Girls' Hope e.V.

### Inhalt:

1. Vorbemerkungen
  - 1.1. Bildungssituation in Kenia
2. Girls' Hope e.V. in Deutschland
  - 2.1. Finanzen – Übersicht
  - 2.2. Aktionen in Deutschland
3. Girls' Hope e.V. in Kenia - die Diani Maendeleo Academy
  - 3.1. Abschlussprüfungen
  - 3.2. Neue Bücher
  - 3.3. Projektstage
  - 3.4. Exkursionen
  - 3.5. Das Schulessen
  - 3.6. Wasser ... erst zu wenig und dann zu viel des Guten
  - 3.7. Landwirtschaft
  - 3.8. Recycling
4. Politik
5. Ausblick

## 1. Vorbemerkungen

Girls' Hope e.V. fördert im Rahmen seiner satzungsmäßigen Aufgaben die Bildung von Kindern und Jugendlichen in Kenia. Die Unterstützung richtet sich zurzeit auf die Weiterentwicklung einer weiterführenden Schule. Dabei handelt es sich um die Diani Maendeleo Academy, in Kenia. Die Vereinsvorsitzende von Girls' Hope e.V., Ingeborg Langefeld, ist gleichzeitig Direktorin der Diani Maendeleo Academy in Mwabungu, Kenia.

Das Engagement bezieht sich einerseits auf den Erhalt und andererseits aber auch auf die Weiterentwicklung der Schule. Dafür sammelt der Verein Spenden, um Schulgeld für bedürftige Kinder zu bezahlen und um weitere Baumaßnahmen durchführen zu können. In Deutschland betreibt Girls' Hope e.V. eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, um auf Veranstaltungen und im Internet über die Situation insbesondere der Mädchen und Frauen in Kenia zu informieren.

Der Verein Girls' Hope e.V. arbeitet ausschließlich ehrenamtlich. Die gesammelten Spenden werden somit direkt an das Projekt in Kenia weitergeleitet.

Das Jahr 2013 war ein sehr erfolgreiches. Mit der großzügigen Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer und der vielen Spender gelang es uns, die Diani Maendeleo Academy auf ihrem Entwicklungsweg zu begleiten und voranzubringen.

### 1.1 *Bildungssituation in Kenia*

Bei der Veröffentlichung der Ergebnisse der Abschlussprüfung der Grundschulen (Klasse 1-8) des Jahres 2013 zeigte sich, dass in Kwale County, wo sich auch die Diani Maendeleo Academy befindet, viele Schulen verbessert haben. Es bleibt aber trotzdem immer noch eines der schwächsten Countys des Landes.

Leider steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler, welchen es an den grundlegendsten Kenntnissen wie Rechnen im zweistelligen Bereich und einfachem Englisch mangelte. Auch die hohe Zahl älterer Schülerinnen hinterließ Nachdenklichkeit. Im Regelfall sind die Kinder beim Verlassen der Grundschule 13 bis 14 Jahre alt. In diesem Jahr waren aber 20% der diesjährigen Grundschulabsolventen über 17 Jahre alt. In Kenia wird dies durch viele Unterbrechungen der Schulzeit hervorgerufen. Die Erklärung dafür findet sich oft in der schwierigen finanziellen Situation der Familien. Der Unterricht ist zwar mittlerweile kostenlos, jedoch muss auch der Schulweg, die Uniform und sämtliches Schulmaterial finanziert werden. Ausserdem fällt den Schulen immer wieder etwas ein, wozu die Eltern doch einen finanziellen Beitrag leisten sollen, sei es die Anschaffung eines Schulbusses oder Renovierungsarbeiten oder über den Schulbeirat angestellte (dringend nötige) Lehrkräfte. Gerade in den ländlichen Gebieten und an der Küste können die Familien diesen Beitrag selbst durch größte Anstrengung oft nicht aufbringen.

Als soziales Projekt, sehen wir uns in der Pflicht, genau bei solchen Problemen helfend zur Seite zu stehen. Wir wollen Kindern aus solchen Familien die Chance geben, weiter zur Schule gehen zu können und einen höheren Abschluss zu erlangen. Ohne diesen Abschluss an einer weiterführenden Schule werden die Mädchen ihrer Chance beraubt, einen Ausbildungs- oder gar Studienplatz zu bekommen. Nur das bietet die Möglichkeit, unabhängig ihr Leben gestalten zu können.

## 2. Girls' Hope e.V. in Deutschland

## **2.1 Finanzen – Übersicht**

2013 betragen unsere Einnahmen insgesamt 65.262,03 €. Weit über die Hälfte (36.701,04 €) kamen durch private Spender und Unterstützungen von Firmen und Stiftungen zusammen. Auf weiteren 425,00 € beliefen sich die Beiträge unserer Mitglieder. Sehr wichtig sind die Einnahmen durch Patenschaften. Durch die direkte Hilfe für einzelne Schülerinnen wurden wir mit insgesamt 16.080,45 € unterstützt. Verschiedene Veranstaltungen in Deutschland (u.a. Nikolausmarkt, Ausstellung, Benefizabend) erbrachten weitere Erlöse in Höhe von 12.055,54€ für Girls' Hope e.V. und damit der Diani Maendeleo Academy.

Dadurch, dass wir weiter konsequent auf die ehrenamtliche Mitarbeit setzen und auch bewusst jede Ausgabe hinterfragen, konnten diese Einnahmen zu ca 99 Prozent an die Schule in Kenia weitergeleitet werden.

## **2.2 Aktionen in Deutschland**

### **Ausstellung**

Der zehnte Geburtstag unseres Vereins und unseres Schulprojekts war für unsere Vereinsvorsitzende, Ingeborg Langefeld, bei ihrem diesjährigen Deutschlandaufenthalt der Anlass für viele Vorträge.

Der Vortrag am 7. Oktober im Bildungszentrum Gelsenkirchen gab einen Rückblick auf Höhen und Tiefen von 10 Jahren Schulprojekt im Spannungsfeld politischer Entwicklungen in Kenia. Gleichzeitig wurde damit die Ausstellung „10 Jahre Girls' Hope e.V. – Hoffnung und Fortschritt durch Bildung in Kenia“ eröffnet.

Der Verein Arbeit und Leben (DGB/VHS) und die Stadtbibliothek Gelsenkirchen unterstützten mit diesem Kooperationsprojekt die Arbeit und das Anliegen von Girls' Hope e.V..

### **Benefizabend**

Der diesjährige Benefizabend im romantischen Ambiente von Schloss Beck bot wieder ein Erlebnis für alle Sinne. Die Highlights des Abends waren die Gelsenkirchener Sängerin und Musicaldarstellerin Barbara Johnson sowie Komponist und Eventpianist Torben Beerboom.

Nach dem Essen und einem Vortrag über 10 Jahre Girls' Hope e.V. und Diani Maendeleo Academy, startete die, zu diesem Zeitpunkt sicherlich schon mit Spannung erwartete, große Benefiz-Tombola.

Für die ca. 45 Gäste war auch dieser Benefizabend wieder eine genussreiche und informative Veranstaltung, die eine Summe von etwas über 2500 Euro für Girls' Hope e.V. und die Diani Maendeleo Academy einbrachte.

### **Newsletter**

Mit Berichten über das Schulprojekt, aktuellen Entwicklungen und Darstellungen der Lebensumstände soll der vierteljährlich erscheinende Newsletter nicht nur unterhalten, sondern informieren und aufklären. Er erschien auch in diesem Jahr regelmäßig im März, Juni, September und Dezember. Die Inhalte können im Internet unter [girlshope.de](http://girlshope.de) abgerufen werden.

## **3. Girls' Hope e.V. in Kenia - die Diani Maendeleo Academy**

### **3.1 Abschlussprüfungen**

Mit Noten zwischen D+ und C (gut ausreichend bis befriedigend) konnten wir sehr zufrieden sein und hielten unsere Position in der oberen Hälfte der Ergebnisse aller Schulen in Kwale County.

### **3.2 Neue Bücher**

Unser Anspruch ist und bleibt, dass jede Schülerin an der Diani Maendeleo Academy eigene Bücher zum Lernen bekommt. Insbesondere für die Examensvorbereitung ist eine Verbesserung der Lernumstände zu begrüßen, da die Abschlussnote von großer Bedeutung für die weitere Lebensentwicklung der Mädchen ist. Die Zahl unserer Schülerinnen ist im vergangenen Jahr deutlich gestiegen. Daran hatte vor allem die Eingangsklasse, die so groß wie noch nie war, ihren Anteil. Wir standen vor dem Problem den Bestand dringend aufzustocken und unbrauchbare Bücher zu ersetzen. Durch die großzügige Überweisung der Rolf-Buscher-Stiftung sowie der Marianne und Emil Lux-Stiftung von insgesamt 2.300 € konnten wir neue Schulbücher erwerben.

### **3.3 Projekttag**

Zum Schuljahresabschluss fanden die ersten Projekttag zum Thema „Umwelt“ an der Diani Maendeleo Academy statt. Das war ein neues Lerngefühl für die Schülerinnen. Der autoritäre Lehrstil in Kenia lässt es eigentlich nicht zu, den Mädchen die Freiheit zu geben, die bei Projektarbeit notwendig ist. Und gerade deshalb sollen Projekttag fortan regelmäßig stattfinden.

Auf einer Präsentationsveranstaltung führte jede Projektgruppe ihre Ergebnisse den anderen vor. So gab es neben einem Theaterstück auch eine Musikgruppe auf der Abschlussveranstaltung zu bewundern. Andere Gruppen beschäftigten sich mit der Eigenkonstruktion von Windrädern und Solarkochern, stellten Seife mit Neem-Tree-Extrakt her oder entwickelten Ideen rund um das Thema Sport. Die Gruppe „junger Journalistinnen“ half, die Emotionen einzufangen und brachte zur Freude aller eine kleine Zeitung heraus.

### **3.4 Exkursionen**

#### **Shimoni**

Die Schülerinnen sollen neben der Schönheit ihres Landes auch geologisch und geschichtlich Wissenswertes hautnah vor Ort erleben und begreifen.

Deshalb besuchten sie Shimoni. Die kleine Stadt im Süden der kenianischen Küste, erlangte im Zusammenhang mit dem Sklavenhandel traurige Berühmtheit. Von hier aus ging es meist nach Sansibar auf die Märkte. In den Gesichtern unserer Schülerinnen spiegelten sich dann auch die gemischten Gefühlen beim Besichtigen der „Slave Caves“ wider.

Per Boot fuhren die Schülerinnen von Shimoni auf die Insel Wasini. Im Magrovenwald war neben den typischen Pflanzen auch eine Reihe von Tieren zu beobachten.

#### **Rotary-Distrikt-Konferenz**

Außerdem besuchte unser Schulchor die Distrikt-Konferenz des Rotary Distrikts 9200, welche dieses Jahr in Diani stattfand.

Rotary International ist eine weltweite Vereinigung von Männern und Frauen, welche Frieden, Völkerverständigung und die Schaffung menschenwürdiger Lebensbedingungen als ihre Hauptziele formulieren. Die diesjährige Distrikt-Konferenz besuchte 2300 Rotarier und auch der kenianische Präsident Kenyatta.



Viele Rotarier interessierten sich für unsere laufenden Projekte und wir hoffen auf einen baldigen internationalen Partner für unseren Interact Club.

Ein besonderes Highlight für uns war der Auftritt von 30 Schülerinnen unseres Schulchors als Auftakt für den zweiten Konferenztage. Tagelang probten sie und lernten fleißig neue Lieder. Als es dann endlich soweit war, sangen, trommelten und tanzten sie für ihr Publikum. Wie erwartet meisterten unsere Mädchen ihre Aufgabe gekonnt und alle applaudierten begeistert.

### **Betriebsausflug**

Für die Lehrerinnen und Lehrer hieß es in diesem Jahr ebenfalls wieder: Betriebsausflug.

Wir wollen neben dem Bildungsaspekt mit solchen Ausflügen auch den Teambildungsprozess fördern.

Das Ziel waren die geschichtsträchtigen Ruinen der ehemaligen Suaheli-Stadt Gedi. Von einem sehr engagierten, lokalen Betreuer erhielten wir viele interessante Informationen zum Beispiel über den Reichtum, die Religion, die Hochzeitstraditionen und den Niedergang der Suaheli in dieser Stadt.

Danach ging weiter zur Vasco-da-Gama-Säule nach Malindi. Dort genossen wir vor allem den wunderbaren Blick auf den natürlichen Strand und das Meer.

### **3.5 Das Schulessen**

Auch in diesem Jahr war es dank der Unterstützung aus Deutschland, wieder möglich, die Schülerinnen kostenlos mit einem Frühstück und Mittagsessen zu versorgen. Die Versorgung aller Mädchen mit Mahlzeiten halten wir inzwischen für genauso wichtig wie einen guten Unterricht. Wir können uns noch sehr gut an die Situation erinnern, als Schülerinnen mit knurrenden Mägen den anderen beim Essen zusahen, weil ihre Familien nicht das Geld für das Schulessen aufbringen konnten.

### **3.6 Wasser ... erst zu wenig und dann zu viel des Guten**

Anfang des letzten Jahres herrschte extreme Trockenheit in unserer Region. Viele mussten oft kilometerweit zum nächsten Wasserloch laufen, um ein bisschen Wasser zu bekommen. Unsere Pflanzen konnten nur rar bewässert werden und Händewaschen oder Tassen ausspülen wurde an manchen Tagen zum Luxus. Sogar unser größter Wassertank mit einem Fassungsvermögen von 17.000 Litern war leer!

Damit wir in der nächsten Saison nicht wieder vor demselben Problem stehen, wurden nun auch die verbliebenen Dächer mit Regenrinnen und neuen Tanks ausgestattet.

Nach der extremen Trockenheit herrschte dann im März der umgekehrte Ausnahmezustand in Ukunda. Es schien, dass der zunächst so bitterlich vermisste Regen dann allein an einem einzigen Tag fiel.

Der Wasserspiegel stieg immer weiter und überschwemmte die Küche der Praktikanten und die komplette Wohnung von Ingeborg Langefeld. Leider mussten wir unter anderem auch Bücher, Schulmaterialien, Ladegeräte und unsere Schullaptops aus dem Wasser fischen.

Aber vor allem unsere Arbeiter und deren Familien hatten große Probleme mit den extremen Regenfällen. Ihre Häuser, die meist aus Lehm bestehen, wurden zu großen Teilen einfach weggespült und mussten erneuert werden. Auch einige Lehrer hatten mit überfluteten Wohnungen zu kämpfen.

### **3.7 Landwirtschaft**

#### **Fischteich**

Seit Mai ist der erste Fischteich fertig und seit Dezember nun auch der zweite. Ziel dieses Projekts ist es, eine stetige und solide Einnahmequelle für die Diani Maendeleo Academy zu schaffen.

Von den ca. 900 „Fingerlingen“, welche angeblich in das etwa 18 mal 21 Meter große Becken gelassen wurden, konnten wir bereits die ersten 120 Fische verkaufen. Vermutlich waren es tatsächlich nur 200 bis 300 Fingerlinge, eine Erfahrung, die wir mit vielen Fisch-Farmern in der Umgebung teilen.

Dadurch konnten 5100 KSH, umgerechnet ca. 44 Euro, eingenommen werden. Da die Fische noch an Gewicht zunehmen und sich ständig reproduzieren, rechnen wir in Zukunft mit deutlich mehr Fischen und damit erheblich höheren Beträgen.

#### **Greenhouse**

Das günstig erstandene gebrauchte Gewächshaus, welches Affen fernhalten soll, hat mit 15x8 m eine stattliche Größe. Auf dieser Fläche werden bereits Tomatenstauden, Karotten und Zwiebeln angepflanzt.

Das Gewächshausprojekt dient vordergründig der Schulküche und bietet den Schulköchen Alternativen im Speiseplan. Den Schülerinnen der Diani Maendeleo Academy wird durch dieses Projekt praxisnah demonstriert, wie man sein Leben in Kenia sichern kann.

#### **Kassava**

Außerdem pflanzten unsere fleißigen Arbeiter Kassava an. Sie eignet sich besonders in trockenen und heißen Gebieten, da sie sowohl starken Regen als auch längere Dürrezeiten überstehen. Die Wurzeln der Kassavapflanze sind vergleichbar mit der Kartoffel und dienen hier als Grundnahrungsmittel. Bereits viermal wurde unser Kassava-Acker von Wildschweinen verwüstet. Dreimal wurde daraufhin der um das Feld gezogene Graben erweitert und der Zaun verbessert. Die letzte Maßnahme war eine Verstärkung des Zauns mit Kakteen.

#### **Sukuma**

Auch unser Interact Club mischt in dem landwirtschaftlichen Geschehen mit. Mit ihrem Sukuma-Feld versuchen auch sie den Speiseplan der Schulküche zu erweitern. Sukuma ist ein spinatähnliches Gemüse, das hier in Kenia als eine beliebte Beilage angeboten wird. Da der erwartete Regen bedauerlicherweise nicht fiel, tun sich die Pflanzen beim Wachsen schwer. Doch der Interact Club ist bei seinem wöchentlichen Treffen sehr bemüht, die Pflanzen am Leben zu halten, sodass eventuell doch noch geerntet werden kann.

### **3.8 Recycling**

Unser Ziel ist es, stets neue Wege zu erforschen, um Abfall möglichst gewinnbringend wiederzuverwenden. Beim ersten Projekt galt es aus Altpapier Grußkarten herzustellen. Dazu werden Papierschnipsel eingeweicht und danach mit einem Stabmixer püriert. Für die Optik mischt man dem Papierbrei verschiedene Lebensmittelfarben unter. Nach dem Schöpfen mit unserem Schöpfrahmen, wird das Ganze auf einen glatten Untergrund gestürzt und dekoriert.

Für das Dekor sammelten wir frische Blüten sowie Blätter und drückten diese in das noch feuchte Papier, sodass eine farbenfrohe und natürlich schöne Dekoration entstand.

Auch in unseren Projekttagen, welche unter dem Motto „Umwelt“ standen, durfte der Recycling Part nicht fehlen. Eine unserer Gruppen hat aus alten Dosen, Kronkorken und vielem anderen Material, das sonst den umherfliegenden Müll vermehrt, die verschiedensten Instrumente hergestellt und am Ende mit diesen sogar einen eigenen Song komponiert.

#### **4. Politik**

Der Präsident von Kenia hat im September offiziell verkündet: Kenia hat kein Geld mehr - Die Gehälter von Lehrerinnen und Lehrer und von staatlich Angestellten im Allgemeinen konnten nicht mehr bezahlt werden. Es war kein Geld mehr in den Kassen, um die „Free Educations“ an die Schulen zu bezahlen.

Gleichzeitig und wohl aus genau diesem Grund wurden zufälligerweise die Steuern auf Verbrauchsgüter von teilweise 0 (bei Grundnahrungsmitteln) auf 16 Prozent erhöht. Dies bedeutet, dass auch die Preise für die Grundnahrungsmittel quasi über Nacht in die Höhe geschossen sind und der Gang zum Supermarkt ein regelrechter Schock war.

Für die Eltern unserer Schülerinnen und auch unsere Mitarbeiter bedeuten diese Preiserhöhungen eine Katastrophe.

Nachdem wir vergangenes Jahr stark mit dem schlechten Wechselkurs zu kämpfen hatten, stehen wir nun vor dieser neuen Herausforderung.

#### **5. Ausblick**

Mit wirklich guten Nachrichten konnten wir das Jahr 2013 überaus glücklich ausklingen lassen. Uns erreichte die Zusage vom Soroptimist International Club Gelsenkirchen, dass dieser die Lunchversorgung an unserer Schule für ein weiteres Jahr finanzieren wird. Auch Frau Kuchenbäcker vom Freizeitpark Schloss Beck versprach, für ein weiteres Jahr die Finanzierung des Frühstücks sicherzustellen. Wir sind mit dieser Unterstützung in der Lage ein einzigartiges Angebot für die Schülerinnen zu machen, denn bei uns entscheidet nicht der Geldbeutel, wer satt in den Unterricht geht.

Unsere Schule bietet bisher im Buscherhaus einige wenige Internatsplätze an, in denen Mädchen aus besonders schwierigen Verhältnissen während der Schulwoche leben können. Diese Plätze sind sehr wichtig und sehr begehrt, denn wir beobachten immer wieder Leistungsabfälle bei Schülerinnen, welche durch die häusliche Belastung entstehen.

Von einer deutschen Stiftung haben wir die Zusage für die Finanzierung eines neuen Internatsgebäudes gegeben. Das bedeutet, dass wir in Zukunft deutlich mehr Plätze anbieten und auch Mädchen erreichen können, die von weiter weg kommen.

Und es bleibt nicht bei der Finanzierung des Internatsgebäudes. Zusätzlich finanziert diese Stiftung auch noch den Bau umweltfreundlicher Ecosan-Toiletten. Diese Toiletten kommen mit enorm wenig Wasser aus und arbeiten mit einem System, welches Fäkalien und Urin zu Dünger verarbeitet.

Zudem werden wir noch die Schuldächer mit einigen Solarzellen ausstatten und Laptops anschaffen können. Der Computerunterricht wurde mit unseren alten Rechnern immer mehr zum Würfelspiel und die Zahl der arbeitsbereiten schrumpfte

bedenklich. Durch den Computerunterricht erhalten unsere Schülerinnen einen enormen Vorteil auf dem modernen Arbeitsmarkt.

Diese Nachrichten am Jahresende haben eine große Begeisterung bei allen Beteiligten hervorgerufen.

Wir betrachten die Entwicklungen der Diani Maendeleo Academy mit Freude und bedanken uns von ganzem Herzen bei den Sponsoren für die großartige Hilfe! Wir möchten diesen Dank aber auch stellvertretend für alle hier nicht erwähnten großen und „kleinen“ Spender verstanden wissen, die mit ihrer Hilfe diese Schule erst möglich machen und damit vielen Mädchen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben geben.

Girls' Hope e.V. c/o Ingeborg Gempel Am Kinnbach 16 45889 Gelsenkirchen	<i>Konto mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Ruhr Mitte eG</i> Konto 512 512 800 BLZ 422 600 01 (IBAN: DE27 4226 0001 0512 5128 00; BIC: GENODEM1GBU)
--	---

**Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website: [www.girlshope.de](http://www.girlshope.de)**